

## Mit Bildungscard Zugang erleichtern

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Bundesagentur für Arbeit bündeln ihre Kräfte, um Kindern aus bedürftigen Familien zu helfen. Für das seit Jahresbeginn gültige Bildungspaket unterzeichneten DOSB-Präsident Thomas Bach und Heinrich Alt, Vorstand Grundsicherung der Bundesagentur für Arbeit, im Beisein der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen, eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, den knapp zwei Millionen Kindern und Jugendlichen aus den sogenannten Hartz-IV-Familien einen unbürokratischen Zugang zu Sportvereinen zu ermöglichen.

„Diese Kinder brauchen die soziale Wärme, die die Gruppe im Verein bietet, genau wie ihre Altersgenossen“, sagte Bach anlässlich der Unterzeichnung der Erklärung beim Ersten Berliner Judo Club 1922 in Berlin-Neukölln. „Sporttreiben mit Gleichaltrigen muss ein Grundrecht für Kinder und Jugendliche sein. Der DOSB unterstützt die Bildungscard. Der Sport vermittelt Werte wie Fair Play, die Achtung des anderen, das Respektieren von Regeln. Ich appelliere deshalb an die 91.000 deutschen Sportvereine, möglichst viele Kooperationsvereinbarungen mit Jobcentern abzuschließen.“ Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen begrüßte die Kooperation von Sport und Arbeitsverwaltung: „Das Bildungspaket ist eine Riesenchance für Kinder, von Anfang an mitmachen zu können und nicht abgehängt zu werden. DOSB und Jobcenter sind eine bärenstarke Allianz für Kinder.“

Die neuen Leistungen werden als individuelle Gutscheine ausgegeben, die Kinder und Jugendliche nunmehr bei Sportvereinen einreichen können, die mit den Jobcentern Vereinbarungen geschlossen haben. Das Abkommen zwischen BA und DOSB ist das erste im Rahmen des neuen Bildungspaketes.

## EDITORIAL

# Liga treibt in gefährliche Stagnation



Stillstand ist Rückschritt. In der Marktwirtschaft zählt Wachstum. Stagnation oder Rückentwicklung ist nahezu gleichbedeutend mit Krise und steigenden Arbeitslosenzahlen. Die Gesetze der Wirtschaft sind sicher nicht im Verhältnis eins zu eins zu übertragen, doch die Bundesliga ist einer gefährlichen Entwicklung ausgesetzt. Sie reiht schließlich, um im Jargon zu bleiben, eine Null-Runde an die andere.

14 Jahre ist die in der Welt einmalige Liga alt. Doch noch immer wird wie in der Geburtsstunde um Titel und Klassenerhalt gekämpft. Gleicher Modus, gleiche Gruppenstärken, gleiche Zählweise, vielerorts sind sogar die Namen gleich geblieben, der Verantwortlichen wie der Schützen.

**„Die Bundesliga braucht dringend eine Revitalisierung.“**

Doch so ist die Begeisterung verflogen. Viele Zuschauer kommen längst nicht mehr aus Neugier, sondern aus einer gewissen Gewohnheit und einem Pflichtgefühl heraus. Das große Problem jedoch ist, dass mangels Neuerungen das Interesse des Publikums Jahr für Jahr sinkt. Die Zuschauer werden weniger, die Medien schauen nicht mehr so genau hin. Oder, um es mit Bülses „Gründervater“ Klaus Lindner zu sagen: „Der Lack ist ab!“

Die Bundesliga braucht dringend eine Revitalisierung. Einen neuen Modus, mehr personelle Fluktuation, eine bessere Öffentlichkeitsarbeit, einen attraktiveren Terminkalender. Denn fortgesetzter Rückschritt schadet der Liga sehr. Die Bundesliga zu erhalten und zu verbessern bleibt jedoch ein lohnendes Ziel.

In diesem Sinne viel Spaß bei der Lektüre

*Harald Strier*